

Raus aus der Nebelzone

Mit dem Thema „Landwirtschaft und Ernährungssicherheit“ startete die Veranstaltungsreihe „Raus aus der Nebelzone – Wissenschaft bringt Orientierung“ des Oö. Landtags in das zweite Jahr. Kürzlich referierten Wissenschaftler der Universität für Bodenkultur und der FH OÖ beim Landtechnikunternehmen Pöttinger in Grieskirchen. „Ernährung ist ein emotional aufgeladenes Thema. Gleichzeitig basiert die Nahrungsmittelsicherheit auf vielen Jahrhunderten von Forschung“, so Landtagspräsident Max Hiegelsberger.

Fortschritte bei Züchtung und Pflanzenschutz, umweltschonende Anbautechnik und gesundheitsfördernde Rezepturen sind nur einige Beispiele für aktuelle Forschungsfelder. Der Fokus der aktuellen Forschung liegt auf der Reduktion von chemischen Pflanzenschutzmitteln bei gleichzeitigem Hochhalten aller anderen Qualitätsparameter und der Erntemengen.

Land OÖ

Nitratinformationsdienst (NID: Ergebnisse und Empfehlungen zu Winterweizen und Triticale 2026

Mit Anpassung der Stickstoffdüngung an den Vorrat an mineralischem und pflanzenverfügbarem Stickstoff wird eine bedarfsgerechte Nährstoffversorgung sichergestellt und Nitrataustrag ins Grundwasser vermieden.

DI Thomas Wallner

Der Nitratinformationsdienst liefert dazu die aktuellen Düngeempfehlungen für Winterweizen und Triticale. Weitere Empfehlungen zu Mais werden bis Ende März zur Verfügung gestellt. Für die Empfehlungen wurden vom 26. bis 29. Jänner 2026 31 Schläge auf der nördlichen (13) und südlichen (18) Traun-Enns-Platte in einer Tiefe von 0 bis 90 Zentimeter beprobt (getrennte Beprobung der Tiefenstufen 0 bis 30 Zentimeter, 30 bis 60 Zentimeter und 60 bis 90 Zentimeter) und der mineralische Stickstoff analysiert. Ab einem bestimmten Vorrat an mineralischem Stickstoff im Boden kann Stickstoffdünger eingespart werden. Dabei ist von den Düngeemp-

fehlungen der Richtlinien für die sachgerechte Düngung auszugehen.

Der Gehalt an mineralischem Stickstoff (Nmin) betrug im Durchschnitt (gerundet) 60 Kilogramm N je Hektar. In den einzelnen Tiefenstufen waren es durchschnittlich 28 Kilogramm in den obersten 30 Zentimeter, 20 Kilogramm in 30 bis 60 Zentimeter und 12 Kilogramm in 60 bis 90 Zentimeter Tiefe. Die Werte der heuer untersuchten Schläge lagen zwischen 27 und 137 Kilogramm N je Hektar in 0 bis 90 Zentimeter Bodentiefe, wobei der höchste Wert nach einem Grünlandumbruch verzeichnet wurde. Unterschiede zwischen den Nmin-Gehalten von Schlägen in der nördlichen Traun-Enns-Platte (Linz-Land und Wels-Land) und der südlichen (Kirchdorf und Steyr) waren nicht feststellbar.

Empfehlung zu Getreide

Nmin-Vorräte im Boden, die 40 Kilogramm N je Hektar übersteigen, können auf die empfohlene Düngemenge (gemäß Richtlinien für die sachgerech-



Heuer waren die Bodenverhältnisse für die Probenziehung wieder optimal.

wpa

te Düngung) angerechnet werden, ohne dass Ertragseinbußen zu erwarten sind. Nach der Vorfrucht Körnermais ergibt sich daraus eine Empfehlung zur Einsparung der Düngung von 10 Kilogramm N je Hektar, nach Silomais 25 Kilogramm N je Hektar, nach Sojabohne 15 Kilogramm N je Hektar und nach Winterraps 40 Kilogramm N je Hektar. Nach Zuckerrübe ist keine Einsparung der Düngung sinnvoll. Geltende Obergrenzen, zum Beispiel die Nitrat-Aktionsprogramm-Verordnung, GRUNDWasser 2030, pauschale Empfehlungen (Richtlinien für die sachgerechte Düngung) und sonstige Vorgaben zur Düngereduktion, sind einzuhalten und bleiben von den Empfehlungen unberührt.



Karate[®] Zeon

Halali
seit 2001

- Löst hochwirksam Schädlingsprobleme in vielen Kulturen
- Hervorragende Sofort- und Dauerwirkung
- Schnelle Regenfestigkeit und UV-Stabilität

Pflanzenschutzmittel vorsichtig verwenden. Vor Verwendung stets Etikett & Produktinformationen lesen. Zulassungsnummer (Ö): 3061-0

www.syngenta.at | Beratungshotline: 0800/20 71 81

syngenta[®]